

SVART-Gletscherhotel:

Erstes Powerhouse-Hotel an der Küste des Holandfjords nördlich des Polarkreises



Das Svart Hotel am Fuße des namensgebenden Gletschers Svartisen / Foto: Snøhetta

Der kreisförmige Körper des energieeffizienten Hotels soll auf Stelzen errichtet werden und teilweise ins Wasser ragen, den altbekannten norwegischen Fischerhütten (Rorbuer) dieser Region nachempfunden. Unterhalb der Zimmer ist ein Steg geplant, der die Besucher zu einem entspannten Spaziergang einladen soll. Er wird so hoch über dem Wasser liegen, dass Boote und Kajaks darunter hindurchfahren können und das Wasser sowie die Natur gut zu beobachten sind. Der Name »Svart« (schwarz) bezieht sich auf die tiefblaue Farbe des Gletschers, aber auch auf die Sprachgeschichte: In der altnordischen Sprache existierte nämlich kein Unterschied zwischen den Worten »schwarz« und »blau«.

Das weltweit erste Hotel mit positiver Energiebilanz soll nach Planungen des Architekturbüro Snøhetta am Fuße des Gletschers Svartisen in der norwegischen Kommune Meløy entstehen und 2021 eröffnet werden. Snøhetta arbeitet nach eigenen Angaben bei diesem Projekt mit der Tourismusagentur Arctic Adventure of Norway zusammen. Dieses Unternehmen setzt bei seinen Angeboten auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit und kooperiert mit dem Ingenieurbüro Asplan Viak sowie dem Bauunternehmen Skanska.

Damit das Gebäude einen minimalen „Fußabdruck“ in der wilden Natur hinterlässt, soll die tragende Struktur des Hotels aus wetterfesten Holzpfählen entstehen. Zum Bau des Hauses werden nur Materialien mit

einer geringen „grauen Energie“ verwendet. Zur Beheizung sind neben Solarzellen auf dem Dach geothermische Brunnen geplant, die mit Wärmepumpen verbunden werden. Darüber hinaus konstruiert man die großen Fenster des Gebäudes hinter Terrassen mit Vordach, damit das Licht der Winterzeit hereinscheinen kann, jedoch die direkte Sonneneinstrahlung während der Sommermonate verhindert wird. Die Energieeinsparung soll bei vergleichbaren Standards zu einem normal gebauten Hotel bis zu 85% betragen.



*Wir wünschen allen unseren Lesern
eine frohe und besinnliche Vorweihnachtszeit.*

Norwegische Gebirge – Jagdgebiete bereits in der Jungsteinzeit

Eis- und Schneeschmelze in Folge der Klimaänderung führen zu archäologischen Funden im Gebirge Norwegens. Hervor kommen mehrere tausend Jahre alte Zeugen für die Nutzung des Hochgebirges. Dies steht im Gegensatz zu der lang geltenden Theorie, dass das Hochgebirge früher von der lokalen Bevölkerung als gefährlich oder uninteressant angesehen wurde, bevor Den Norske Turistforening (der norwegische Touristenverein) es entdeckt und die Mittel- und Oberklasse aus den Städten es erobert haben. Es wurde aber nicht nur in den letzten tausend Jahren als Alm- und Weidegebiet bewirtschaftet, sondern, schon seit sich die Bevölkerung nach der Eiszeit an den Küsten angesiedelt hat, auch zur Jagd auf Rentiere. Wenn Gegenstände in sich nicht bewegendes Eisflächen eingeschlossen sind, werden sie über tausende von Jahren konserviert. Im Lauf der letzten Jahrzehnte hat die Klimaänderung dazu geführt, dass das Gletschereis sehr schnell abgeschmolzen ist. So kommen Dinge zum Vorschein, die auf die vorhistorische Jagd hindeuten: Rentiere gehen auch heute noch im Sommer in größere Höhen hinauf, um den lästigen Stechmücken weiter unten zu entkommen.



Das wussten schon die Jäger in der Steinzeit. Sie legten Stecken mit Spänen darauf („skremmepinner“) so aus, dass sie die Tiere in eine bestimmte Richtung zwangen, um besser von einem Stützpunkt aus auf sie schießen zu können. Solche gut 1.500 Jahre alten Einrichtungen wurden an verschiedenen Stellen im schmelzenden Eis gefunden. Gleiches gilt für alte Kleidungsstücke, Messer mit feinen Schäften,

Wollfäustlinge und Schuhe aus der Wikingerzeit. Der älteste von ihnen stammt aus der Bronzezeit (2200-800 v. Chr.) Jahren. In Reinheimen wurden ein 1.300 Jahre alter Ski und im Oppdalsfjell Stäbe mit Schieferspitzen aus der jüngeren Steinzeit gefunden. Diese Funde belegen, dass bereits vor über 5.000 Jahren auf den Gletschern gejagt wurde.

Alfred Grannas ist neuer Botschafter Deutschlands in Norwegen

Alfred Grannas hat am 24. August 2018 sein Akkreditierungsschreiben an König Harald V. in Oslo übergeben. Damit folgt der neue Vertreter der Bundesrepublik Deutschland im Königreich Norwegen Botschafter Thomas Götz, der in den Ruhestand ging. Im Auswärtigen Amt ist Alfred Grannas seit 1990 tätig. Er absolvierte mehrere Posten an deutschen Auslandsvertretungen, u. a. in Lima,

New York und Oslo. Daneben arbeitete er auch für das Büro des Hohen Repräsentanten in Bosnien-Herzegowina, die Vereinten Nationen im Kosovo und für die EU in Afghanistan. Zuletzt war er in der Zentrale des Auswärtigen Amts als Beauftragter für Infrastruktur und Sicherheit tätig. Alfred Grannas ist verheiratet und hat einen Sohn.



Hightech-Parkbank in Halden

Auf zwei Parkbänken in Halden kann man ab sofort nicht nur entspannt sitzen, sondern auch sein Mobiltelefon aufladen oder den kostenlosen WiFi-Zugang nutzen. Darüber hinaus finden sich dort Angaben zur aktuellen Luftfeuchtigkeit, Temperatur und zum CO2 Gehalt der Luft. Aufgrund

von Solarzellen versorgen sich die Bänke autonom mit Strom. Von der Stadtverwaltung wurde dieses Projekt installiert, um die Sensibilität für nachhaltige Entwicklung, erneuerbare Energie und Klimadaten in der Bevölkerung zu erhöhen.

Berlin und Oslo:

Mit vereinten Kräften Konflikte friedlich lösen

Außenminister Maas hat im September 2018 seine norwegische Amtskollegin Ine Eriksen Søreide im Auswärtigen Amt in Berlin empfangen. Im Vordergrund der Gespräche stand die von Maas gestartete Initiative für eine „Allianz der Multilateralisten“. Dabei geht es um ein internationales Netzwerk von Staaten, das sich gegen nationalen Egoismus und für eine faire Weltordnung einsetzen soll. Friedliche Lösungen für Konflikte, fairer Handel und starke Vereinte Nationen: Deutschland und Norwegen machen sich rund um den Globus für die gleichen Werte stark.

Direkt vor ihrem Treffen hatten Außenminister Maas und seine Amtskollegin Eriksen Søreide als Ko-Gastgeber an einer Konferenz teilgenommen, die die Krise um den westafrikanischen Tschadsee entschärfen soll. Millionen Menschen sind durch Hunger, Gewalt und Terrorismus in Gefahr. Nach Angaben von Hilfsorganisationen benötigen in



Ine Eriksen Søreide und Heiko Maas © Auswärtiges Amt

dieser Region, in der die Grenzen der Länder Nigeria, Niger, Tschad und Kamerun zusammenlaufen, nach neun Jahren gewaltsamer Rebellion durch die Islamistengruppe Boko Haram rund elf Millionen Menschen dringend humanitäre Hilfe.

Um solche komplizierten Konflikte zu lösen, setzten Deutschland und Nor-

wegen auf die gleichen Rezepte. Das bedeutet zum Beispiel, humanitäre Hilfe zu mobilisieren, mit Ausbildungsprojekten die Ursachen der Gewalt anzugehen und vor allem mit viel Ausdauer zu verhandeln. „Die Konferenz zeigt was möglich ist, wenn wir mit Partnern zusammenarbeiten, die gestalten wollen, statt kaputtzumachen“, so Maas.

Doch Teamplayer, die sich für Kooperation stark machen, braucht die Weltgemeinschaft nicht nur für Krisen in Westafrika. Globale Probleme wie der Klimawandel oder die weltweiten Migrationsbewegungen werden sich nicht durch Nationalismus und Alleingänge lösen lassen. Für Deutschland und Norwegen ist darum klar, dass die Welt mehr gemeinsame Diplomatie braucht. Maas und Søreide machten deutlich, dass die beiden Länder weiter eng zusammenarbeiten werden.



Der alljährliche Gruppenausflug stand für die Mitglieder der DNF-Regionalgruppe Hannover Anfang September auf dem Programm. Diesmal führte die Tour mit Zwischenstopp in der UNESCO-Welterbestadt Qued-

linburg in das „Obere Selketal“ auf die Burg Falkenstein. Dort wurden die über 40 Teilnehmer nach dem „Begehren um Einlass“ zu einer Wildvogel-Show eingeladen, bei der die Flugkünste von Falken, Adlern und

Uhus bewundert werden konnten. Das spätsommerliche Wetter ebenso wie die gute Verköstigung an allen Haltepunkten trugen ihren Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei.

VERANSTALTUNGEN

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	13.11.2018	19:30 Uhr	Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen	Bericht von der Wanderung Herbst 2018
Franken / Oberpfalz Christian Römmling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	24.11.2018	18:30 Uhr	„Südpunkt“, Pillenruther Str. 147 90459 Nürnberg	Finnland – Südsee und Polarwinter
	01.12.2018	18:30 Uhr	Ort der Veranstaltung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor	Julebord
Hannover Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	11.11.2018	11:00 Uhr	„Kulturtreff Vahrenheide“, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	Sigrid Freese: Dänemark und Norwegen südl. und nördl. vom Skagerrak
	17.11.2018	11:00 Uhr	wie vor	Christina Wengler: Kerzen ziehen und gießen
	09.12.2018	11:00 Uhr	wie vor	RG Jahresrückblick 2018 Gemütliches Beisammensein Kl. Weihnachtsbasar
Harz Joachim Sachs (05323) 98 76 66 Heiner Grimm (05323) 827 74	24.11.2018	14:30 Uhr	„Evangelische Studentengemeinde Clausthal“, Graupenstr. 1A, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Lichtbildvortrag von Wilfried Ließmann Auf Erzsuche - Geologenarbeit in Mittel- norwegen über und unter Tage
	01.12.2018	14:30 Uhr	wie vor	Lichtbildvortrag von Heiner Wajemann Kaliningrad und Masuren - Rundreise im ehemaligen Ostpreußen
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	09.11.2018	19:00 Uhr	FKSC-Gaststätte, Teichgartenweg 2, 67063 Ludwigshafen-Friesenheim	Gruppentreffen
	08.12.2018	17:00 Uhr	wie vor	Jul /Weihnachtsfeier – Anmeldung bis 01.12.2018 bei der Regionalgruppenleitung
Mittelholstein Gabriela Meyer (0431) 69 76 12	24.11.2018	15:00 Uhr	Landgasthof „Griesenbötöl“, Am Griesen- bötöl 2, 24239 Achterwehr-Schönwohld	Adventsfeiering
München Ute Seidler-Schlosser (08178) 34 91	16.11.2018	16:00 Uhr	„Schwedische Gemeinde in Bayern e.V.“, Zeppelinstraße 63, 81669 München (Eingang Schwarzstr., Nähe Dt. Museum).	Filmvorführung „Kongens Neij“
	07.12.2018	16:00 Uhr	wie vor	Julebord
Weserbergland Regina Gerhardt (05554) 24 05 Günter Gerhardt wie vor	09.12.2018	11.30 Uhr	DGH Thüdinghausen	„Norwegen - Mein Buch“, Lesung aus dem Buch von Peter Rausch, Weihnachtsfeier und -essen

Die Termine der RGen Augsburg, Mitteldeutschland, Niederrhein und Westfalen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte bei der RG-Leitung erfragen.



Buchvorstellung: Lesereise Norwegen - von Gabriele Haefs

Über Norwegen zu schreiben ist wirklich nicht einfach. Nicht, dass es an Themen mangelt, das Gegenteil ist der Fall.

Mit dieser Einleitung beginnt die Autorin Gabriele Haefs ihr jetzt im Picus Verlag erschienenenes neues Lesebuch. Was dann folgt, sind 16 Geschichten, die einen anderen, gar zweiten Blick auf das Land im hohen Norden vermitteln. Man erfährt beispielsweise, warum die Sami ganz andere Norweger sind, was an Nina Griegs Lachgrübchen so besonders war, was sich im Schmugglerparadies in Hølen am Oslofjord zutrug und was sich bei Kaiser Wilhelms insgesamt 320 Nordlandreisen so ereignete. Man wird zum Mitwisser amüsanter, erstaunlicher, brisanter aber auch berührender Anekdoten. Wie gewohnt, sind Gabriele Haefs Beschreibungen zudem bis ins Detail recherchiert. 132 Seiten, die sich lohnen.

Erschienen im Picus Verlag · ISBN: 978-3-7117-1082-6 · 132 Seiten, gebunden Preis: 15,00 €

